

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Lustfeuerwerker**

**Loden, A.**

**Quedlinburg, 1862**

§. 6. Brander

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

§. 6.

**Brander.**

Brander sind starke Hülßen, welche mit einem raschen, funkenauswerfenden Sage gefüllt und hauptsächlich bei zusammengesetzten Feuerwerkstücken gebraucht werden. Man macht sie nicht unter  $\frac{1}{2}$ , gewöhnlich  $\frac{3}{4}$  Zoll Kaliber, diesen giebt man eine Länge von acht, den 1 Zoll Diameter haltenden aber eine Länge von neun Zoll. Man fertigt sie mit oder ohne Schlag. Die erste Art der Anfertigung ist ganz so, wie die der Schwärmer, die letztere unterscheidet sich blos dadurch, daß die Hülßen ohne Schlagscheibe und Kornpulver gefüllt und dicht über dem Sage zusammengewürgt werden. Die Hülße der Brander macht man etwas weiter als  $\frac{1}{4}$  des Kaliber und bei langsamen Sägen wohl die Hälfte des Diameters. Die Verhältnisse der Mischung sind folgende:

Grobes Mehlpulver 4 Lth.

Grobe Kohle 1 Lth.

Oder:

Salpeter 4 Lth.

Schwefel 1 „

Grobe Kohle 1 Lth.

Solche leuchtende Luntten werden zu Namen und Formirung von Dekorationen gebraucht, müssen aber an dünnen, eisernen Stangen befestigt werden. Auch benutzt man diese Luntten, die übrigens in pappernen Röhren eingeschlossen sein müssen, da, wo sie, wie z. B. bei Sonnen, den sogenannten Spiegel bilden sollen, u. dgl. mehr.

Diese Säge geben ein gewöhnliches funkenprühendes Feuer, während eine Mischung von

Großem Mehlpulver 8 Lth.

Braunstein 2 Lth.

ein dickstrahliges, dunkelrothes Feuer von sich wirft. Der Braunstein darf nicht zu fein gestoßen werden.

Auch diese Composition ist trefflich und bei Zusammensetzung von Figuren effectvoll:

Mehlpulver 16 Theile.

Salpeter 8 „

Feine Kohle 8 „

Schwefel 3 „

Gestoßenes Gußeisen

von beiden Sorten 10 „

### §. 7.

#### **Trottillement.**

Ein Trottillement ist eine, mit einem raschen, funkenwerfenden Säge geladene Hülse, deren an beiden Seiten ausströmendes Feuer die Hülse an einem durch den Mittelpunkt gehenden Nagel im Kreise umhertreibt.

Man nimmt eine starke am Halse ganz zugewürgte Hülse beliebiger Art, gewöhnlich von 1 Zoll Kaliber und ungefähr 14 Kaliber Länge, ladet sie mit einem der nachfolgenden Säge und würgt die Hülse über dem Säge ebenfalls ganz zu, so daß der Saß ohne alle Deffnung eingeschlossen ist. An jedem Ende der Hülse, auf den verschiedenen Seiten